

I.

## Geschichtliches.

Der Ursprung der Stadt fällt in sehr frühe Zeiten, doch läßt sich über diese und die Art der Entstehung etwas Bestimmtes nicht angeben, da alle älteren Urkunden darüber schon längst durch Krieg und Brand verloren gegangen sind. Daher ist es auch ungewiß, woher der Name Gottleuba entstanden ist.

Die verschiedenen Schreibarten des Ortes in verschiedenen Zeiten lassen nur schwer zu, gründliche Untersuchungen darüber anzustellen.

Neben Gottleuba — erst mit Beginn dieses Jahrhunderts — finden wir Gottlebe, Gottleuben, Gottleybe, Gottliebe, Gottlawbe, Gottlewbe, Gottleube und noch weitere Schreibweisen. Hin und wieder will man den Namen auf Gotteslaube, Gottes-Hain zurückführen. Nach anderen Urkunden soll der Name der Stadt dem sorbischen Worte Kutaliva, d. i. im Winkel, im Gerölle gelegen, entstammen.

Endlich sollen die Burggrafen von Dohnyn (Dohna) um das Jahr 1000 die Stadt erbaut oder den bereits bestehenden Ort befestigt haben.

Noch heute sind Spuren einer früheren Befestigung vorhanden und ein Theil der Stadt führt noch immer den Namen „Wallstraße“ und „Die Voigtei“. Ueber die noch vorhandenen Urkunden vergl. Kaulisch, Chronik der Stadt Gottleuba.

Gottleuba, im Volksmunde Gottlewe genannt, liegt im Bezirke der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden und der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna.

Die Stadt ist im Jahre 1866, nach dem im Herbst 1865 über drei Viertel aller Wohnhäuser durch Brand zerstört worden waren, vollständig neu aufgebaut und gewährt mit ihren, von der Bürgerschaft in stets sauberem Zustande gehaltenen Häusern einen durchaus angenehmen und lieblich-freundlichen Anblick, sie ist daher unstreitig eine der schönsten kleineren Städte des Erzgebirges bez. der Sächsischen Schweiz.